



Der Stellvertreter des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen, Tschetlig, nutzte seine Anwesenheit an unserer Hochschule, um das 1964 gegründete Institut für Technische Physik in seinen neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Unser Bild: Professor Dr. Weißmann, Direktor des Instituts, erhält den Staatssekretär Tschetlig (rechts) eine Vakuumelrichtung zur Erzielung von Diamantdichten.



Zur Feierveranstaltung der TH anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus zeichnete Magnificens Prof. Dr. Jäckel vier verdiente Mitarbeiter der Hochschule als Aktivisten aus. Ausgesuchte wurden (von links nach rechts): Studienrat Wilschmann, Dr.-Ing. Bürger, Prof. Dr. Weißmann, Dipl.-Phys. Hecht.



Mit der Verleihung des Professoratels würdigte der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen kürzlich die Verdienste, die sich Herr Dr.-Ing. Kurt Billig (im Bild rechts) während seiner Tätigkeit am Institut für Chemie unserer TH auf dem Gebiet der Lehre, Erziehung und Forschung erwarb.

Studentenwettstreit - nach wie vor aktuell

(Fortsetzung von Seite 2)
Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen wurden beispielweise die guten Ergebnisse des Institutes für Werkzeugmaschinen und der Studienrichtung Elektronische Datenverarbeitung unserer TH im Studentenwettstreit anlässlich einer Anleitung für die Arbeitsgruppenleiter erwähnt. Diese Institute sollten in den nächsten Ausgaben des "Hochschul-Spiegels" über ihre Erfahrungen berichten.

Eine wichtige Aufgabe im Studentenwettstreit ist noch erwähnt: die Bestenförderung. Neben der Erhöhung des Leistungsniveaus aller Studenten sollte vor allem der Förderung der Besten innerhalb jeder Fachrichtung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Studentenwettstreit und FDJ

Die Aufgabe der FDJ muss es sein, die Vorstellungen der Studenten zu ermitteln, um den Fachrichtungen Hinweise für Aufgabenstellungen zu geben und die Studenten zur Lösung der Aufgaben zu mobilisieren. Die oftmals gestellte Frage, wer für den Studentenwettstreit verantwortlich ist, kann nur so beantwortet werden: Lehrkörper und Jugendverband. Der Jugendverband an unserer Hochschule hat sich im Studentenwettstreit zahlreiche wichtige Aufgaben gestellt, die in der Ent-

schiebung der Delegiertenkonferenz der FDJ-Hochschulorganisation unserer TH enthalten sind (Veröffentlichung im "Hochschul-Spiegel" Nr. 1/65). Es gibt auch gute Beispiele für die Unterstützung der Fachrichtungen im Studentenwettstreit durch unser Jugendverband. Die Zusammenarbeit des Lehrkörpers mit der FDJ auf diesem für die Unterstützung in der Lehre so wichtigen Gebiet muss aber weiter verbessert werden.

Ein kritisches Wort noch zur letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Studentenwettstreit: Während die Angehörigen des Lehrkörpers an dieser Beratung teilnahmen und bei Verhinderung durch Lehrveranstaltungen einen Vertreter entsandten, blieben die eingeladenen Jugendfreunde (die Studenten U. Pfeifer, J. v. Zwischen und F. Becker) ohne Einschaltung der Beratungsberatung. Besonders die Meinung der Studenten wäre aber für die Auswertung interessant gewesen und ergäbe sicher für die Fachrichtungen Hinweise für die Ausarbeitung von Aufgabenstellungen im Studentenwettstreit.

Abschließend soll nochmals auf die notwendige enge Verbindung zwischen Lehrkörper und Jugendverband, im Studentenwettstreit hinweisen werden, um in Zukunft noch günstigere Ergebnisse an unserer Hochschule zu erzielen.

Die DDR ging den Weg des fortschrittlichen Deutschlands

Unsere ausländischen Kommilitonen grüßten uns zum 20. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus

Zum 20. Male lädt sich der Tag an dem der Faschismus in Deutschland besiegt wurde. Am 8. Mai 1945 wurde der Grundstein für ein neues und besseres Deutschland gelegt. Durch das Potsdamer Abkommen der Siegermächte sollte die Herrschaft der Militärischen und Großindustriellen ein sofortiges Ende bereitet werden. 20 Jahre, nachdem die Fahnen der Sowjetarmee auf dem Reichstaggebäude gehisst wurde, besteht die Gefahr eines neuen Krieges. In Westdeutschland gewährt man den Naziverbrechern und den Hauptbeschuldigten am zweiten Weltkrieg Asyl. Man will über sie den Deckmantel der Verführung ausbreiten. Die westdeutsche Regierung verfolgt das verbrecherische Ziel der Einverleibung der totalitären Länden,

Durch die revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse und der Intellektuellen konnte der einzige rechtmäßige deutsche Staat, die DDR, errichtet werden.

An dieser Stelle gedenken wir der Wegbereiter dieses friedelnden und demokratischen Deutschlands, wie Clara Zetkin, Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Ernst Thälmann und vieler anderer, die unter Einsatz ihres Lebens dafür kämpften. Wir sind stolz darauf, daß wir in diesem Land studieren dürfen.

Aus Anlaß des 20. Jahrestages der Wiederkehr der Befreiung würden wir dem Lehrkörper, den Mitarbeitern und den Studenten der TH Karl-Marx-Stadt viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit. Wir sind überzeugt, daß sie ihre ganze Kraft für die progressive

Entwicklung unserer Technischen Hochschule einsetzen werden und ständig bemüht sein werden, das internationale Ansehen dieser Institution zu heben.

Mit fröhlichen Grüßen
Die bulgarischen Studenten an der TH Karl-Marx-Stadt

Wir arabischen Studenten überbringen den Angehörigen der TH Karl-Marx-Stadt an der wir studieren, die allerbesten Grüße zum Tag der Befreiung vom Faschismus.

Seit dem 8. Mai 1945 ist die Deutsche Demokratische Republik den Weg des fortschrittlichen Deutschlands gegangen und hat damit Namen und Ansehen für das deutsche Volk bei den Völkern in der Welt hochgehalten.

Arabische Studenten an der TH Karl-Marx-Stadt

APO 5 nahm zum 9. ZK-Plenum Stellung

Erziehungsprobleme breit diskutieren!

Als eine der ersten unserer Parteioorganisationen nahm die APO 5, der vornehmlich die Genossen Gesellschaftswissenschaftler angehören, zu den Beschlüssen und Materialien des 9. Plenums des Zentralkomitees der SED Stellung. Obwohl diese Mitgliederversammlung infolge der Kürze der Vorbereitungszeit noch keine gründliche Auswerfung der 9. ZK-Tagung sein konnte, gab sie doch bereits wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit der Parteiorganisation und der Institute.

Der 1. Sekretär, Genosse Dr. Hans Lohse, behandelte zuerst einige Probleme der kommunistischen Weltbewegung in seinem Referat besonders Fragen der ideologisch-politischen Erziehung. Ausgehend von der

Forderung des Zentralkomitees, mit der Ausarbeitung der Wissenschaft von der Führung der sozialistischen Gesellschaft zu beginnen, wies Genosse Dr. Lohse darauf hin, daß an unserer Hochschule ein Widerspruch besteht zwischen den großen Anstrengungen und Erfolgen bei der Umgestaltung der Ausbildung und den noch immer ungenügenden Bemühungen, die sozialistische Erziehung der Studierenden einheitlich zu gestalten.

Er stellte dabei solche Fragen wie: Kennen wir überhaupt den Bewußtseinstand der Studenten? Ist es nicht so, daß unsere Studenten sich weiterentwickelt haben? Wissen wir aber, was sie denken, was sie bewegen? Was tun wir, um sie zu befähigen, Leiter

vorauskommen, alle beteiligten Kräfte koordinieren zu berücksichtigen Erfahrungen zu verallgemeinern?

Die Mitgliederversammlung beschloß die Forderung, eine gründliche Erziehungskonzeption zur Grundlage einer breiten Diskussion über Inhalt und Form der Erziehung sozialistischer Diplom-Ingenieure zu machen, da diese Aufgabe nur durch das gesamte Erzieherkollektiv der Hochschule gelöst werden kann. Für die Parteianordnung wurde beschlossen, auf der Grundlage der Materialien des 9. Plenums eine einheitliche sozialistisch-politische Konzeption für die Tätigkeit der APO, der Gruppen und der Institute zu erarbeiten.

Studenten verteidigten ihre Arbeiten in den Betrieben

Ingenieurpraktikum - ein durchschlagender Erfolg

Das vom 31. September 1964 bis 21. Januar 1965 durchgeführte Ingenieurpraktikum im 16. Studiensemester der Studienrichtung Fertigungstechnik der Hochschule für das Bauwesen und Materialprüfung führte zu einem sehr guten Erfolg. Die angeschafften Praktikumsberichte haben größtenteils die Güte von Graden Belegen bzw. Diplomarbeiten. Teilweise haben die Studenten ihre Arbeiten in den Betrieben bis zu vier Stunden versteigert.

„... möchten wir Ihnen mitteilen, daß die Ausarbeitung des Herrn cand. ing. Schneider als weitere Grundlage für die Beurteilung unseres Praktikumsberichts dienen wird und wir uns bei der Umstellung dieser Produktionsabteilung weitgehend auf diese Arbeit stützen werden. Wir hoffen auch in Zukunft auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Ihrer Hochschule und unserem Betrieb...“

Der von den Studierenden für die Betriebe erbrachte Nutzen sei an Hand einiger uns vorliegender beispielhafter Beurteilungen demonstriert:

VES Motorradwerk Zschopau:

„... wir sind mit der von Herrn cand. ing. Harald Förster erbrachten Lösung der Aufgabe, Materialtransport und Materialbereitstellung für

die Montagelinie der Fahrzeuge ES 123/140/170 und 230, voll aufzu- zufrieden. ... Für die geleistete Arbeit danken wir Ihnen, besonders aber Herrn Harald Förster, der es verstanden hat, während seines Praktikums zum Nutzen unseres Betriebes zu arbeiten...“

„... möchten wir Ihnen mitteilen, daß die Ausarbeitung des Herrn cand. ing. Schneider als weitere Grundlage für die Beurteilung unseres Praktikumsberichts dienen wird und wir uns bei der Umstellung dieser Produktionsabteilung weitgehend auf diese Arbeit stützen werden. Wir hoffen auch in Zukunft auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Ihrer Hochschule und unserem Betrieb...“

„... die von Herrn cand. ing. Dieter Töpke ausgearbeitete neue technologische Variante für die mechanische Fertigung von Radialkolbenpumpen wurde von Herrn Peter Seidel nach Erreichen des Betriebes in guter Qualität durchgeführt. Der Umfang der Arbeit läßt auf eine gewisse Kreativität schließen. Die Arbeit ist mit einem exaktiven Nutzen für den Betrieb verbunden...“

„... die von Herrn cand. ing. Dieter Töpke ausgearbeitete neue technologische Variante für die Montage von Radialkolbenpumpen steht im wesentlichen die zu erwartende beziehungsweise Lösung dar...“

VEB Industriewerk Karl-Marx-Stadt: „... Die vorliegenden Ergebnisse der Ausarbeitung von Herrn cand. ing. Peter Seidel und Herrn cand. ing. Dieter Töpke wurden stark zusammengefaßt mindestens in je 4 Stunden Verteidigung vor einem Betriebsgericht dargelegt. Beide Studenten haben ihre Arbeit gewissenhaft, rational und gut ausgeführt, besaßen aber auch, vom ingenieurpraktischen Einsatz im VEB Industriewerk Karl-Marx-Stadt viele Erkenntnisse der Praxis vernünftig

bekommen zu haben, die der Fertigung ihres Stoffes dienen.“

„... die Kräfteleistung der neuen mechanischen Fertigung von Radialkolbenpumpen wurde von Herrn Peter Seidel nach Erreichen des Betriebes in guter Qualität durchgeführt. Der Umfang der Arbeit läßt auf eine gewisse Kreativität schließen. Die Arbeit ist mit einem exaktiven Nutzen für den Betrieb verbunden...“

„... die vorliegenden Aussagen aus den Beurteilungen der Betriebe kommen nicht selbst. Daraus könnte folgern, daß die Dauer des Ingenieur-Praktikums für die Sammlung von betrieblichen Erfahrungen und die Einbringung eines betrieblichen Nutzens ausreichend sei. Eine endgültige Stellungnahme zu diesem viel diskutierten Problem wird sich jedoch erst nach der Durchführung des 3. einsemestrigen Ingenieur-Praktikums im Studiensemester 1965/66 abgeben lassen.“

Die Vorbereitung für das Ingenieur-Praktikum 1965/66 sind z. Z. für die Studienrichtung Fertigungstechnik in Übereinstimmung mit den Betrieben bereits nahezu abgeschlossen.

Dr.-Ing. Weber
Dipl.-Ing. Lautze